Konflikt und Versöhnung
Wie Musik menschliche Beziehungen ausdrückt

Nach Ursula Ditzig-Engelhardt, Münster, bearbeitet von Katrin Bückmann

Basisinformationen

Themenaspekte:	Musikalisches und szenisches Umsetzen von Stimmungen und Gesprächsverläufen Höranalyse von Maurice Ravels „La Belle et la Bête“
Ziele:	Die Schülerinnen und Schüler erfinden selbst Musik und vergleichen diese mit bestehender Musik und deren Ausdrucksgehalt. Sie lernen das Prinzip des musikalischen Dialogs kennen und hören aktiv das Werk „La Belle et la Bête“ von Maurice Ravel. Sodann untersuchen sie es in Bezug auf Melodieverläufe, Rhythmen und die Themen der beiden Hauptfiguren und stellen Vergleiche zu ihren eigenen Kompositionen an.
Klassenstufe:	**5–7**
Dauer:	4–5 Unterrichtsstunden
Klangbeispiele:	**CD 37** zu RAAbits Realschule Musik (August 2013), Track 18–24
Word-Fassung:	**CD 37** zu RAAbits Realschule Musik, ROM-Teil
erforderliches Zusatzmaterial:	Malfarben und Zeichenpapier

VORSCHAU

Didaktisch-methodische Erläuterungen

1. Allgemeine Vorbemerkungen

Der musikalische Dialog, der in dieser kleinen Unterrichtseinheit erläutert werden soll, findet in den beiden Musikbeispielen „La Belle et la Bête“ von Maurice Ravel und „Zänkerei“ von István Szelényi zwei deutliche Beispiele. Der Dialog (griechisch: dialogos = Gespräch) bezeichnet allgemein eine musikalische Form, die sich aus dem Gegen- oder Nacheinander verschiedener Stimmen entwickelt. Frühe Anwendungen des musikalischen Dialogs finden sich in der Gregorianik, in deren Gesängen sich Vorsänger und Chor abwechseln, dann im liturgischen Drama, im Minnesang, in Motetten des 16. und 17.Jahrhunderts, im Madrigal, in den Lauden, im geistlichen Konzert, in der Oper und in der Instrumentalmusik. In der vorliegenden Unterrichtsreihe wird dieses Prinzip besonders in dem Klavierstück „Zänkerei“ von István Szelényi mit dem Gegen- und Nacheinander der „zankenden“ Stimmen deutlich.

Der besondere Focus dieser Unterrichtseinheit liegt auf der Märchenvertonung „La Belle et la Bête“. Diese Geschichte ist von Madame Jeanne-Marie Leprince de Beaumont niedergeschrieben worden. Die französische Autorin aus ärmlichen Verhältnissen lebte nach einer gescheiterten Ehe eine Zeit lang in England, wo sie als Gouvernante arbeitete. Sie hat ihr Leben lang nur für Kinder geschrieben und ihren Geschichten pädagogische Funktionen unterlegt. Sie versuchen Antworten auf offene Fragen der menschlichen Existenz zu geben. Daher handeln sie oft von stets wiederkehrenden Erfahrungen im Leben der Menschen, die Kindern helfen sollen, sich in der Welt der Erwachsenen zurechtzufinden.

netzwerk lernen

zur Vollversion

Der französische Komponist Maurice Ravel fühlte sich der Welt der Kinder stets verbunden und hatte eine besondere Vorliebe für das Reich der Märchen, des Zauberhaften und Geheimnisvollen. Märchenvertonungen nehmen daher im musikalischen Schaffen Ravels eine bedeutende Stellung ein. Jedem Stück der Suite „Ma Mère l'Oye" liegt ein anderes zugrunde, z.B. „Pavane de la Belle au bois dormant", „Petit Poucet", „Laideronnette, Impératrice des Pagodes", „Le jardin féerique" und „La Belle et la Bête". Zu diesen Stücken komponierte Ravel 1912 auch eine instrumentale Ballettversion, die sich durch einzigartige Instrumentation, originelle, vielfältige und zugleich subtile Klanglichkeit auszeichnet. Von „La Belle et la Bête" gibt es sowohl eine Fassung für Klavier zu vier Händen als auch eine Orchesterfassung. Der Märchenbezug wird bei beiden deutlich. Am Anfang des hier ausgewählten Stückes schrieb Ravel sogar wörtlich Ausschnitte aus der Unterhaltung der Schönen mit dem Tier nieder, die auf die Textfassung von Madame Leprince de Beaumont zurückgeht.

2. Zur Unterrichtsgestaltung

Musik als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel zu erfahren und selber als Ausdrucksmittel zu benutzen ist Ziel dieser Unterrichtsreihe. Dabei werden zwei musikalische Werke, die „Zänkerei" von István Szelényi und vor allem „La Belle et la Bête" von Maurice Ravel, genauer betrachtet, beschrieben und analysiert. Der musikalische Dialog wird als Ausgangspunkt benutzt, um zu erforschen, wie sich Emotionen durch Musik transportieren lassen. Den Einstieg bietet eine kreative Aufgabe, bei der die Schülerinnen und Schüler musikalische Antworten auf eine vorgespielte Melodie erfinden. Die Kreativität wird angeregt und das Zusammenwirken von Frage und Antwortpassagen wird deutlich. Durch Erläuterungen musikalischer Ausdrucksmittel wie Artikulation, Tempi und Dynamik werden die Kommunikationsmöglichkeiten erweitert (**M 1–M 3**). Musikpraktische und soziale Kompetenzen werden beim Singen, szenischen Interpretieren und musikalischen Begleiten des „Streit-Chorliedes" und des Dialogs „Der Schönen und des Tiers" geübt. Aufbauend von den Anfangsaufgaben werden das aktive Hören und die sprachlichen Fähigkeiten beim Hören und Beschreiben der oben genannten Musikstücke trainiert. Szenisches Spiel, soziale Kompetenzen musikalisches Gestalten von Musik und kreatives Gestalten zur Musik wird vertiefend mit den Materialien **M 4–M 7** zu „La Belle et la Bête" geübt. Analytische Fähigkeiten und Textverständnis werden mit dem biographischen Material zum Leben Maurice Ravels (**M 8)** geschult.

3. Die Materialien im Einzelnen:

M 1 Als Einstieg in die Unterrichtseinheit werden Anregungen zum Selbsterfinden von Musik gegeben. Es werden Antworten auf vorgegebene Melodien gesucht. Diese Aufgabe regt zur Reflexion darüber an, mit welchen musikalischen Parametern sich Stimmungen zwischen Menschen widerspiegeln lassen.

M 2, M 3 Mit diesem Material wird ein Beispiel für „Streit" vorgestellt. Eine Klavierkomposition von István Szelényi dient als Grundlage, wie sich Streit musikalisch ausdrücken kann, soll aktiv gehört und mit Worten beschrieben werden. Durch Singen eines der bekanntesten Gripslieder wird der musikalische „Streit" praktisch umgesetzt. Dieses Lied lässt sich auch szenisch interpretieren. Ergänzend werden mit **M 3** die Noten zu diesem Stück bereitgestellt.

M 4 Mit diesem Material wird das Werk „La Belle et la Bête" von Maurice Ravel vorgestellt. Die zugrunde liegende Geschichte wird gelesen. Anhand der Geschichte werden eigene Ideen entwickelt, wie Melodien, die zu den Hauptfiguren passen, gestaltet werden sollen.

M 5, M 6 Szenisches Spiel des Dialogs zwischen der Schönen und dem Tier. Ausarbeitung einer musikalischen Begleitung zu der Szene in Gruppenarbeit. **M 6** dient als Konzeptpapiervorlage für die Gruppenarbeit.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

M 7 Dieses Material gibt gezielte Hilfestellungen für das Hören. Die Themen der Schönen und des Tiers werden gehört und den Hauptfiguren zugeordnet. Das Stück von Maurice Ravel wird komplett gehört. Ein Bild wird gestaltet, das den Dialog und Konflikt zwischen der Schönen und dem Tier darstellt. Vergleiche mit der eigenen Komposition und dem Original werden angestellt.

M 8 In **M 8** geht es um den Komponisten Maurice Ravel. Eine Kurzbiografie wird gelesen, und gezielte Fragen zum Text veranschaulichen das Leben des Künstlers.

M 9 Die Overhead-Farbfolie kann ergänzend zu den Materialien **M 4** und **M 5** eingesetzt werden.

Zusätzlich zu den Materialien benötigen Sie:

Zu M 1, M 4, M 5	Verschiedene Instrumente, z.B. Klavier, Xylophon, Glockenspiel, Flöte, Streich-und Schlaginstrumente
Zu M 7	Farben und Zeichenpapier; evtl. den Film „Die Schöne und das Tier“ von Walt Disney

VORSCHAU

Buchempfehlungen

Echenoz, Jean/H. Schmidt-Henkel (Übers.): Ravel. Berlin: Berliner Taschenbuch 2008.

Diese Biographie beschreibt die viermonatige Konzertreise Ravels durch Amerika. Sie zeigt ein Leben im Luxus, in der künstlerischen High Society Hollywoods, umgeben von einflussreichen Persönlichkeiten seiner Zeit. Zur gleichen Zeit beschreibt es aber auch einen ungesunden Lebenswandel, indem der kauzige Dandy immer für sich bleibt.

Krützfeldt, Werner: Maurice Ravel: Ma Mère l`Oye: Einführung in Hamburger Schülerkonzerte. Altenmedingen: Junker 1997.

Bei diesem Buch handelt es sich um Schulmaterial, das als Konzertführer für Kinder und Jugendliche dienen kann. Es hat zahlreiche Notenbeispiele und eine Einführung in die Märchensuite von Maurice Ravel.

Stegmann, Michael: Maurice Ravel. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1996.

Das Taschenbuch porträtiert kurz und prägnant den Künstler Maurice Ravel. Es werden Quellen wie Briefe, Schriften und Gespräche mit und über ihn herangezogen, die ein Bild der Persönlichkeit widerspiegeln: ein Mensch im Zaubergarten nie gehörter Klänge, ernst und spielerisch zugleich, ein Märchenerzähler und Magier der Musik.

Noten

Maurice Ravel: Ma Mère l`Oye. Orchester. Eulenburg Studienpartituren. Eulenburg: Schott Music 2012.

CD

Maurice Ravel: Orchestral Works. Rotterdam Philharmonic Orchestra. EMI. 2008

Internetadressen

http://klassiek.avro.nl

Diese Seite zeigt einen Live-Konzertmittschnitt von „Ma Mère l`Oye“ des Radio Filharmonisch Orkest unter der Leitung von Edward Gardner.

netzwerk lernen

zur Vollversion

http://www.familie.de/kind/erziehung/artikel/kommunikation-in-der-erziehung/sprache-und-musik-gehoeren-zusammen

Diese Seite erläutert leicht verständlich die Zusammenhänge von Musik und Sprachentwicklung bei Kindern. Gleichzeitig ist die Seite ein Ratgeber für Eltern in Sachen Sprachförderung und Musikerziehung.

http://www.klassika.info/Komponisten/Ravel

Diese Seite bietet kurze und prägnante Informationen zum Leben Maurice Ravels. Neben den biographischen Daten sind auch ein Werkverzeichnis und Kommentare zu seinem Werk abrufbar.

Materialübersicht

Material		Titel	Seite
M 1	(Ab, No)	Musik kann menschliche Beziehungen ausdrücken	5
M 2	(Kb, No)	Musikalische Streitereien	6
M 3	(No)	Noten zu István Szelényi: „Zänkerei“	7
M 4	(Bd, Tx)	Die Schöne und das Tier	8
M 5	(Bd, Tx)	Unterhaltung der Schönen mit dem Tier	9
M 6	(Ab, No)	Vorlage zur Begleitung	10
M 7	(Bd, No, Kb)	Die Verwandlung	11
M 8	(Tx, Bd)	Maurice Ravel	12
M 9	(Fo)	Farbfolie zu „Die Schöne und das Tier“ *(zu M 4 und M 5)*	13
Erläuterungen			14

Übersicht über die Klangbeispiele auf der CD 37 (Oktober 2013)

Track	Titel	Dauer
18–20	Ursula Ditzig-Engelhardt: **3 Klangbeispiele zu M 1 (Ursula Ditzig-Engelhardt)**	
18	Beispiel 1a (Aussage/Frage)	0:08
19	Beispiel 1b (Antwort)	0:07
20	Beispiel 2 (Streit)	0:07
21	István Szelényi: **Zänkerei (aus „40 Vortragsstücke für Klavier“; Ursula Ditzig-Engelhardt)**	0:42
22–24	Maurice Ravel: **„Les Entretiens de la Belle et de la Bête“ (aus: „Ma Mère l’Oye“ ; London Symphony Orchestra, Claudio Abbado)**	
22	**Klarinettenmelodie („Die schöne Kaufmannstochter“)**	0:35
23	**Kontrafagottmelodie („Das Ungeheuer“)**	1:08
24	**Gesamtdurchlauf (gekürzt)**	

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

IV/D

M 4 Die Schöne und das Tier

akg-images

Zwei Illustrationen zum Märchen „La Belle et la Bête/Die Schöne und das Biest". Aus einem lithografierten Bilderbogen. 19. Jahrhundert.

Ein Kaufmann hatte sechs Kinder. Die jüngste Tochter war wunderschön, aber trotzdem sehr bescheiden und klug. Während sich ihre Schwestern den ganzen Tag schminkten und im Spiegel anschauten, las sie am liebsten. Bei einer Geschäftsreise verirrte sich der Vater im Wald und kam in ein Schloss. Der Besitzer war ein furchterregendes wildes Tier. Es ließ den Vater nur frei gegen das Versprechen, ihm eine seiner Töchter zu bringen. Die Jüngste liebte ihren Vater so sehr, dass sie ihre Angst bezwang und in das Schloss ging. Dort begann sie allmählich zu erkennen, dass das Tier im Grunde ein warmes Herz hatte, und verlor allmählich ihre Angst. Das Tier begann sich in die Schöne zu verlieben. Es fragte immer wieder, ob sie es heiraten wolle. Es dauerte noch einige Zeit, bis auch die Schöne erkannte, dass sie das Tier liebte. Dann sagte sie endlich „Ja". In diesem Moment wurde das Tier von einem bösen Zauber erlöst und verwandelte sich in einen wunderschönen Prinzen. Und sie heirateten und lebten glücklich, wie es eben so im Märchen ist.

Der Dialog der Schönen und des Tieres beginnt wie folgt.

Das Tier fragt die Schöne: „Bin ich nicht furchtbar hässlich?"

Das Mädchen entgegnet: „Du bist schon hässlich, ich will ja ehrlich zu dir sein. Aber du hast ein gutes Herz."

Aufgaben

1. a) *Welche Instrumente eignen sich für die Aussage des Tieres?*
   b) *Soll die Melodie aufwärts oder abwärts geführt werden?*
   c) *Soll der Rhythmus eher polternd oder eher gleichmäßig verlaufen?*
   d) *Soll die Melodie eher harmonisch oder dissonant sein?*
2. a) *Welche Instrumente eignen sich für die Aussage der Kaufmannstochter?*
   b) *Soll der Rhythmus eher hart oder weich verlaufen?*
   c) *Soll die Melodie eher harmonisch oder dissonant sein?*

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

M 5 Unterhaltung der Schönen mit dem Tier

FILMS ANDRÉ PAULVÉ / ALBUM / AKG

Die Schöne und das Biest. Bild aus dem Film „La Belle et la Bête“ von Jean Cocteau (1946)

Das Mädchen: „Ich muss schon sagen, allmählich verliere ich ganz meine Angst vor dir.“

Das Tier: „Bin ich nicht furchtbar hässlich?“

Das Mädchen: „Du bist schon hässlich, ich will ja ehrlich zu dir sein. Aber du hast ein gutes Herz.“

Das Tier: „Was hilft mir ein gutes Herz, denn ich bin ja auch dumm ....“

Das Mädchen: „Dumm bist du nicht. Kein Dummkopf sagt von sich, dass er dumm ist.“

Tier: „Was kann ich nur gegen meine Hässlichkeit tun?“

Mädchen: „Es gibt viele Menschen, die sind außen sehr schön, haben ein glattes Gesicht und eine schöne Figur, aber innen haben sie ein falsches, verdorbenes Herz.“

Aufgaben

1. *Versucht das Gespräch szenisch darzustellen.*
2. *Begleitet es musikalisch. Arbeitet in Gruppen eine Vorlage für euer Stück aus. Benutzt dazu die folgende Seite.*

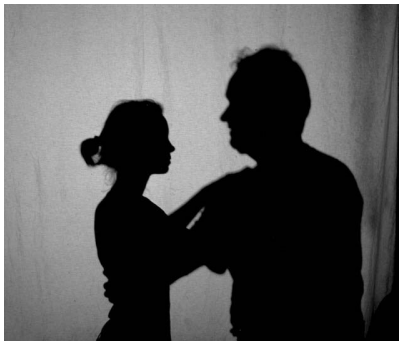
VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

M 7 Die Verwandlung

CD 37, Track 22/23



© Dr. Josef Raabe Verlags GmbH

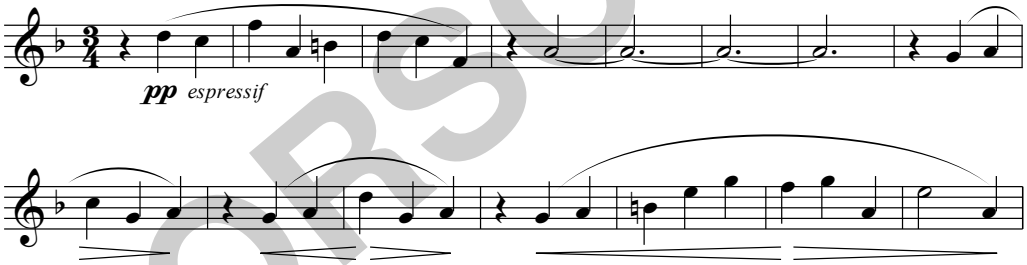
Szenenbilder aus einem Menschenschattenspiel zu „Die Schöne und das Tier“

Melodie 1:

Track 22

Melodie 2:

Track 23



Maurice Ravel: L`entretiens de la belle et la bête. 2 Ausschnitte.

Klangbeispiel

Maurice Ravel: L`entretiens de la belle et la bête (gekürzt) CD 37, Track 24

Aufgaben

1. *Ihr hört nun die Vertonung dieser Unterhaltung von Maurice Ravel. In den abgebildeten Notenbeispielen könnt ihr die Melodie des Tieres und die Melodie des Mädchens nachlesen. Welche der ersten beiden Melodien gehört zu wem? Schreibe es auf die Linien.*
2. *Hört nun den Dialog von „La Belle et la Bête“ komplett bzw. ein längeres Stück daraus an. Versucht aus dem Stück von Ravel herauszuhören, wer mit wem in welcher Weise redet. Für diese Aufgabe darfst du zum Malkasten greifen, denn auch Farben dürfen diesen Dialog der Gegensätze verdeutlichen. Alles ist erlaubt: Noten, Zeichen, Wörter, Bilder.*
3. *Vergleicht die Komposition von Ravel mit eurem eigenen Stück (M 5, M 6), das ihr zuvor zur Begleitung des Dialogs entworfen habt. Gibt es Ähnlichkeiten? Wo sind Unterschiede?*

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion